

## 2.3 Landwirtschaft

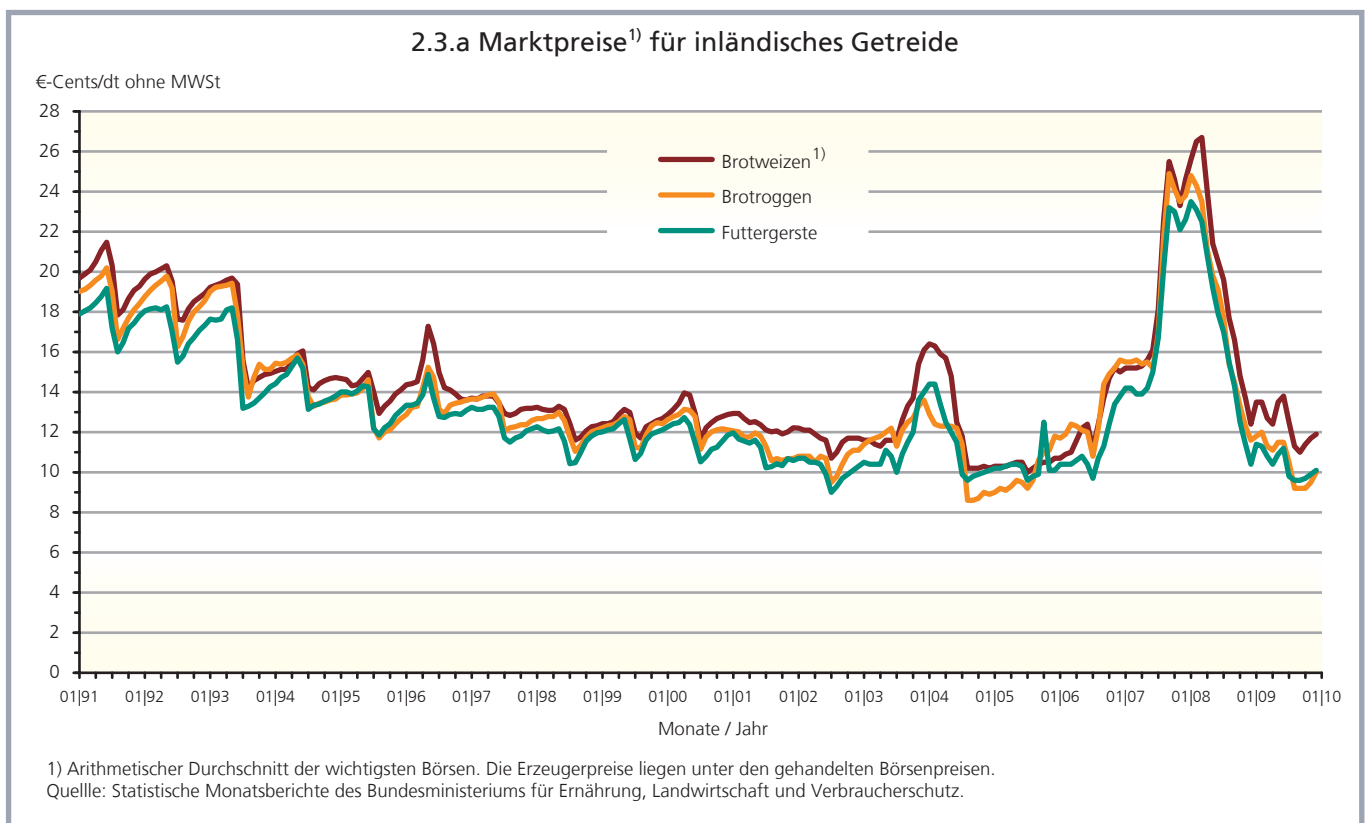
### Ernte-Rückblick 2009

Insgesamt war 2009, wie schon 2008, ein sehr erfreuliches Erntejahr. Nur Mais und Grünland haben während des trockenen Sommers gelitten. Gesprächsthema Nr. 1 waren allerdings auch 2009 nicht die hohen Erträge, sondern die Abstürze auf den Märkten. Die hohen Preise zur Jahreswende 2007/2008 erwiesen sich nicht als die erhoffte „Preiswende“, sondern als sehr kurzfristige Erscheinung. Die guten Ernteergebnisse 2009 lassen erwarten, dass dies auch 2009 der Fall sein wird. Im Gegensatz zu Bayern, das sich sehr stark auf die Milch stützt, ist die niedersächsische Landwirtschaft vielfältiger aufgestellt: von Schweinen über die Geflügelwirtschaft, Milch, Zuckerrüben, Kartoffeln, Getreide, Obst, Gemüse bis zu den Baumschulerzeugnissen und den Produkten der Gewächshäuser.

Nach dem strengen und langen Winter 2008/2009 setzte im Frühjahr 2009 das Wachstum sehr schnell ein. Der April war, ganz gegen seinen Ruf, ungewöhnlich sonnig, warm und trocken und damit 2009 der Monat mit den meisten Sonnenstunden. Die Obstbaumblüte war von Spätfrösten ungefährdet. 2009 brachte eine reiche Obsternte. Was für die Bestellung der schweren Böden immer von Vorteil ist, wird auf den Sandböden der Heide schnell zum Problem. Hier musste 2009 wieder sehr bald und sehr lange

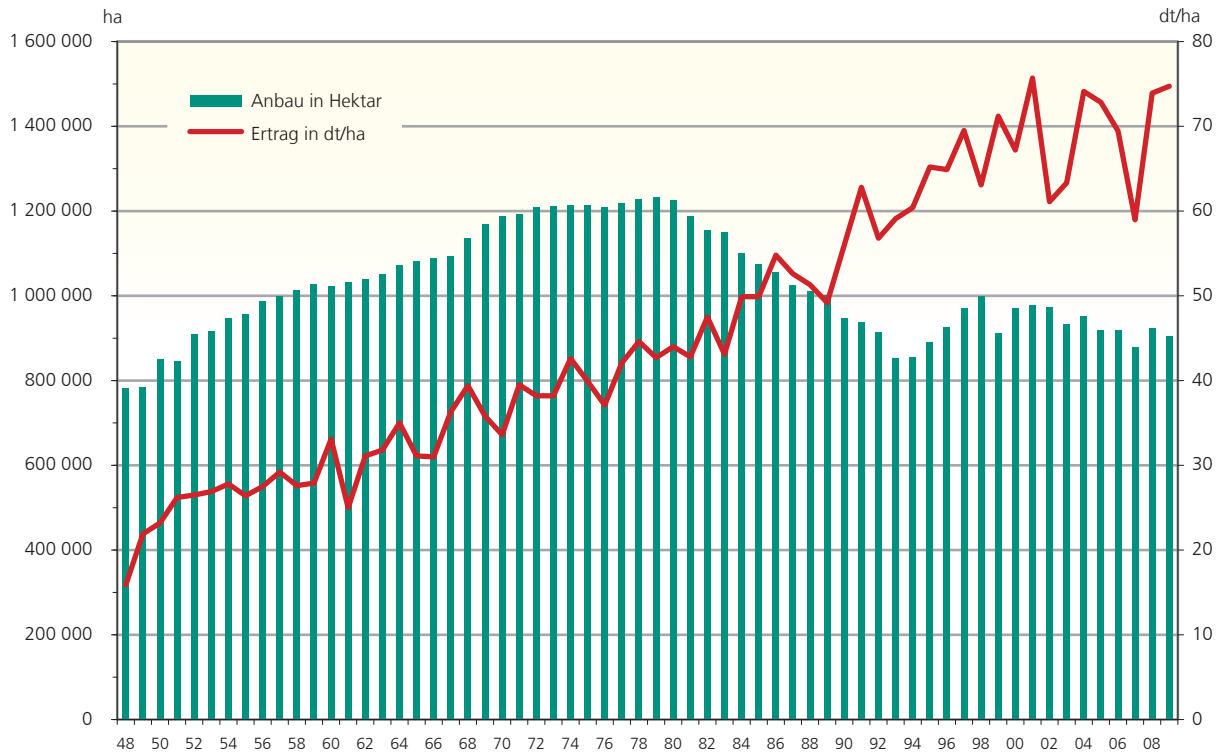
teuer beregnet werden, um die Erträge zu sichern. Von Mai bis Juli fielen dann ausreichende Niederschläge für eine wieder gute Getreideernte. Ein großer Krankheitsdruck hinsichtlich Pilzkrankheiten bestand nicht, da die Bestände immer schnell abtrockneten und eher dünn und gut belüftet waren. 2009 war – bis auf die Auswirkungen des extrem nassen Herbstes 2008 in der Marsch – hinsichtlich der Bestandesführung der Früchte von der Saat bis zur Ernte ein unproblematisches Jahr. Die Ernte setzte bei Spargel, Frühgemüse, Erdbeeren und Rhabarber mit sehr guten Erträgen ein. Ab August war es dann wieder sehr trocken, was zwar eine sichere Getreideernte ermöglichte und die Zuckerrüben in eine Rekordernte wachsen ließen, aber zu knapp für Mais und das Grünland wurde.

Bei Grünland gab es 2009 einen hervorragenden ersten Schnitt im April, dann hingen Menge und Qualität der Folgeschnitte von ausreichenden Niederschlägen und der Wasserhaltekapazität der Böden ab. Die Grünlanderträge und die Maiseerträge waren 2009 unterdurchschnittlich, so dass die Milchbauern mit knapperen Grundfuttermitteln in den Winter 2009/2010 gingen. Die Milchbauern stehen insgesamt vor der Aufgabe, ihre Erträge zu steigern, denn der anhaltende Boom beim Bau von Biogasanlagen entzieht ihnen Flächen, so dass sie die verbleibenden Flächen intensiver nutzen müssen.

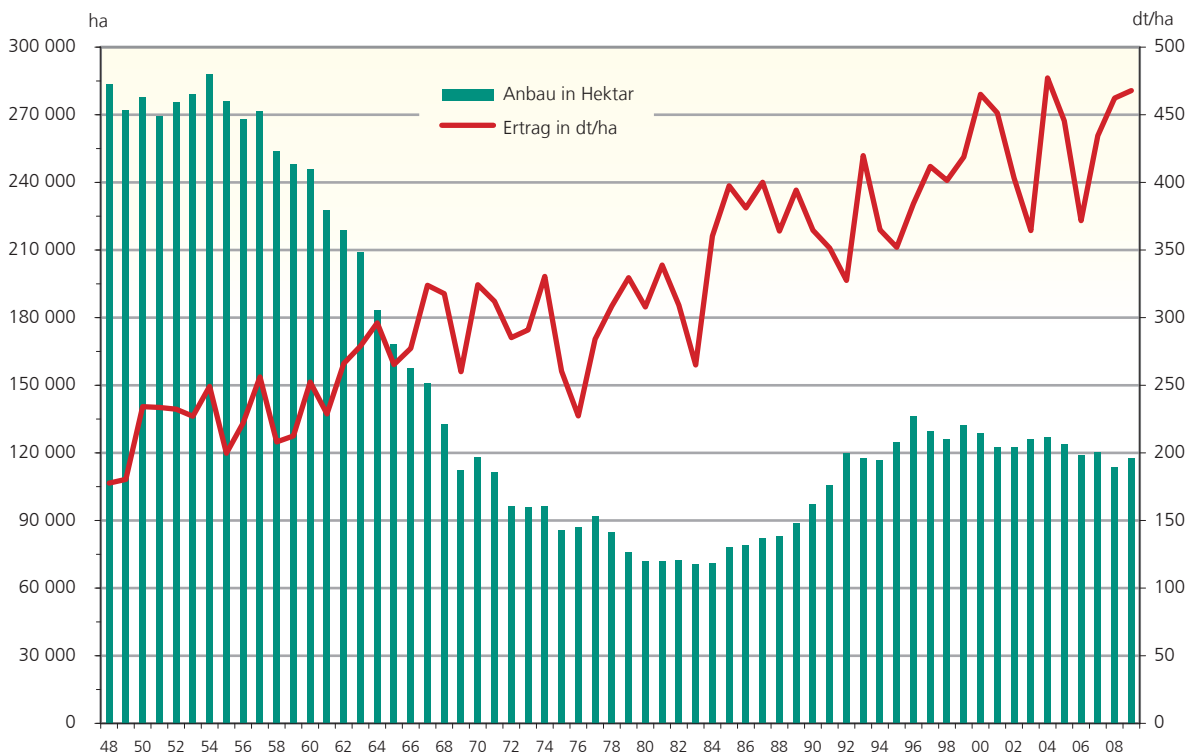


## Anbauflächen und Erträge der wichtigsten Ackerfrüchte seit 1948

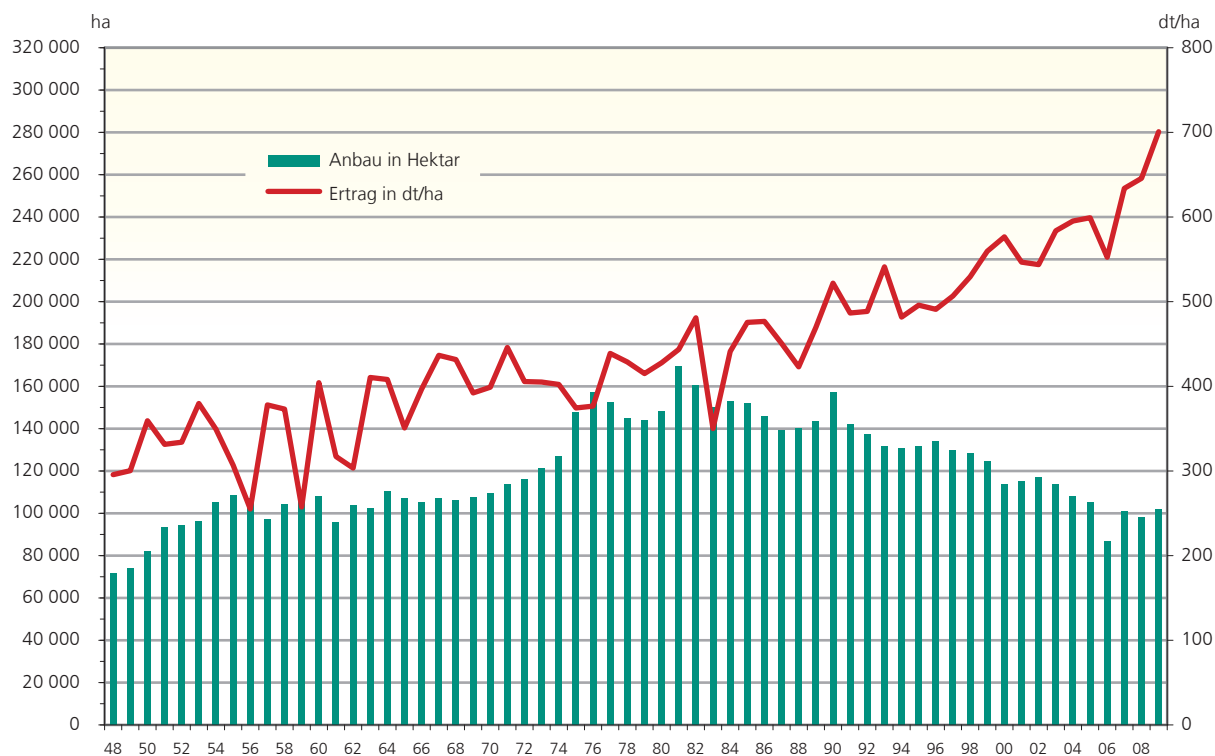
### 2.3.b Getreide (ohne Mais)



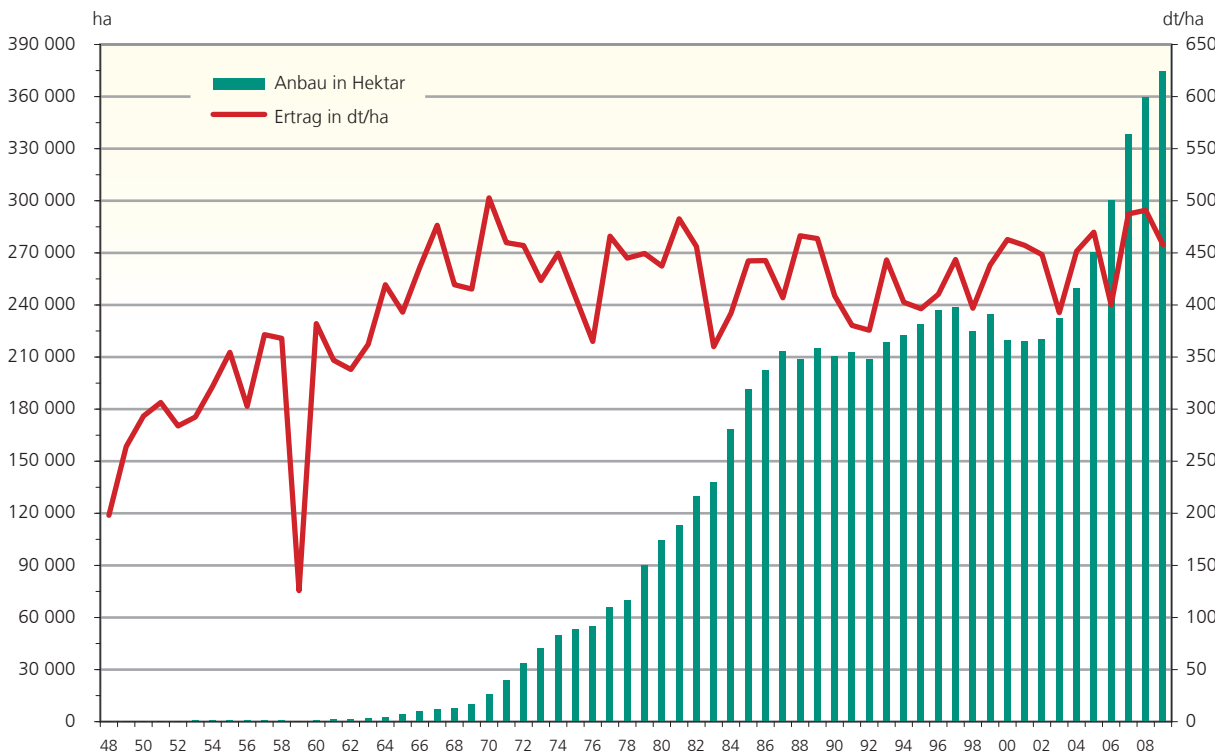
### 2.3.c Kartoffeln



### 2.3.d Zuckerrüben



### 2.3.e Silomais



## 2.3 Grunddaten der niedersächsischen Landwirtschaft

Daten über...	Maßeinheit	2009	2008	Veränderung <sup>1)</sup> 2009 zu 2008 in %
<b>Landwirtschaftliche Betriebe</b>	Anzahl 1 000	47,9	48,6	-1,4
darunter mit einer LF <sup>2)</sup> von ... bis unter ...Hektar				
unter 2	Anzahl 1 000	2,2	1,8	+21,4
2 bis 10	1 000 ha Anzahl 1 000	1,1 10,3	1,1 10,5	+2,6 -1,4
10 bis 30	1 000 ha Anzahl 1 000	53,7 9,6	54,6 10,1	-1,8 -4,3
30 bis 50	1 000 ha Anzahl 1 000	178,5 6,7	184,1 7,0	-3,0 -4,1
50 bis 100	1 000 ha Anzahl 1 000	267,9 11,6	279,4 11,9	-4,1 -1,8
100 bis 200	1 000 ha Anzahl 1 000	835,7 6,0	850,9 6,0	-1,8 -0,2
200 und mehr	1 000 ha Anzahl 1 000	799,6 1,5	797,6 1,4	-0,3 +4,8
	1 000 ha	468,7	447,8	+4,7
<b>Nutzung der Bodenflächen</b>				
Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt	1 000 ha	2 605,1	2 615,4	-0,4
dar. Dauergrünland.	1 000 ha	703,2	711,5	-1,2
Ackerland	1 000 ha	1 882,7	1 882,7	-0,2
dar. Getreide insgesamt (mit Körnermais/CCM)	1 000 ha	1 005,8	1 038,4	-3,1
dar. Winterweizen	1 000 ha	428,3	425,1	+0,8
Silomais	1 000 ha	374,7	359,8	+4,1
Kartoffeln	1 000 ha	117,7	113,7	+3,5
Zuckerrüben	1 000 ha	101,9	97,9	+4,1
Winterraps	1 000 ha	126,3	113,4	+11,4
Freilandgemüse <sup>3)</sup>	1 000 ha	19,3	19,5	-1,0
Ackerlandbrache	1 000 ha	33,0	41,2	-19,9
<b>Hektarerträge wichtiger Kulturen</b>				
Getreide insgesamt. (mit Körnermais/CCM)	dt/ha	76,5	76,4	+0,1
dar. Winterweizen	dt/ha	85,0	89,7	-5,3
Kartoffeln	dt/ha	467,9	462,3	+1,2
Zuckerrüben	dt/ha	700,7	645,7	+8,5
Winterraps	dt/ha	44,2	36,4	+21,3
Äpfel	dt/ha	388,7	340,4	+14,2
<b>Erntemengen wichtiger Kulturen</b>				
Getreide insgesamt	1 000 t	7 693	7 933	-3,0
dar. Winterweizen	1 000 t	3 639	3 813	-4,6
Kartoffeln	1 000 t	5 507	5 257	+4,8
Zuckerrüben	1 000 t	7 138	6 319	+13,0
Winterraps	1 000 t	558	413	+35,1
Äpfel	1 000 t	305	266	+14,3
<b>Rinderbestände - Stand jeweils November - Daten aus HIT<sup>4)</sup></b>				
Rinder	Anzahl 1 000	2 573,0	2 573,4	-0,0
dar. Milchkühe <sup>5)</sup>	Haltungen <sup>6)</sup> 1 000	25,8	26,7	-3,7
	Anzahl 1 000	775,7	775,9	-0,0
	Haltungen <sup>6)</sup> 1 000	14,2	14,8	-4,4
<b>Viehbestand nach Tierart - Stand jeweils 03. Mai</b>				
Schweine	Anzahl 1 000	8 168,0	8 175,8	-0,1
dar. Zuchtschweine	Halter 1 000	12,1	13,1	-7,8
	Anzahl 1 000	574,6	598,9	-4,1
	Halter 1 000	4,5	5,1	-12,8
Schafe	Anzahl 1 000	235,8	250,1	-5,7
	Halter 1 000	2,7	3,1	-12,0
<b>Schlachtmengen gewerblicher Schlachtungen<sup>7)</sup></b>				
Rinder	1 000 t	186,1	153,6	+21,2
Kälber	1 000 t	14,1	13,1	+8,0
Schweine	1 000 t	1 575,1	1 516,6	+3,9
Schafe	1 000 t	1,6	1,5	+6,5
Pferde	1 000 t	0,5	0,4	+8,9
Geflügel	1 000 t	671,8	634,6	+5,9
<b>Milcherzeugung<sup>7)</sup></b>				
Milchmenge insgesamt	1 000 t	5 560,0	5 303,1	+4,8
Lieferungen an Molkereien und Händler	%	98,1	98,0	+0,1

1) Veränderungsdaten sind auf Grundlage der nicht gerundeten Zahlen erstellt. - 2) Landwirtschaftlich genutzte Fläche. - 3) Anbaufläche aus der Gemüseanbauerhebung.  
4) Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere. - 5) Berechnet auf Basis der Produktionsrichtung der Haltungen. - 6) Tierseuchenrechtliche Einheiten, keine landwirtschaftlichen Betriebe. - 7) Für das Jahr 2009 = vorläufige Ergebnisse.

### Milchkuhbestände weiterhin stabil

Der Milchkuhbestand blieb mit 776 000 Tieren im November 2009 unverändert im Vergleich zum Vorjahresmonat. Der Strukturwandel hin zu größeren leistungsfähigeren Einheiten hält jedoch unvermindert an. Die Zahl der Milchkuhhaltungen nahm seit November 2008 weiter um 4,4 % ab. Dafür stieg der durchschnittliche Milchkuhbestand je Haltung von 52 auf 55 Tiere.

Diese Entwicklung spiegelt sich auch in der gleich bleibenden Gesamtzahl der Rinder wieder. Im November 2009 standen wie im Vorjahr auch 2,573 Mio. Tiere in niedersächsischen Ställen. Doch die Zahl der Rinderhaltungen insgesamt ging um 3,7 % zurück; d.h. im Durchschnitt standen 100 Rinder in jeder der in der Rinderdatenbank (HI-Tier) registrierten seuchenrechtlichen Haltung.

### Strukturwandel in der Schweinehaltung im Vergleich zum Vorjahr gebremst

Während die Zahl der niedersächsischen Schweinehalter insgesamt im Vergleich zu November 2008 nur um 2,1 % auf 11 400 Betriebe zurückging, gaben immerhin 8,2 % der Zuchtschweinehalter die Produktion auf. Aber auch dieser hohe Rückgang ist immer noch deutlich geringer als noch vor Jahresfrist, als 17,8 % der Zuchtschweinehalter die Produktion einstellten.

Die Zahl der Schweine im November 2009 sank gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig um 0,9 % auf immer noch 8,1 Mio. Tiere. Dies ist aber vor allem einer Aufstockung der Mastschweinebestände zu verdanken. Die Zuchtsauenbestände verringerten sich um 3,7 % auf 556 000 Tiere.